

«Ja, wenn wir Engel wären! ...»

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern

*Sohbet vom Yaum al-aḥad, ~ 5. Šafr 1427, Sonntag, 5. März 2006 **

A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm

As-salāmu 'alaikum! Kein Salām für den Feind! ...

Im Namen Allahs des Allerbarmers, des Wohltätigsten, des Großartigsten! Wir, die Völker der Erde in dieser Zeit, leben in der schlimmsten Zeitepoche von allen, die es je gegeben hat.

So viele Jahrhunderte sind vergangen; ich sage nicht, daß es eine Periode gegeben hat, in der alles nur gut war, nein, denn das kann nicht sein! Wenn wir

alle Engel wären, dann wäre es auch eine friedliche Welt, aber wir sind keine Engel, sondern haben eine menschliche Natur, wir gehören zur Menschheit. Und wenn es unter uns keine Teufel, keine Schaitane, und ihre Nachkommenschaft gäbe, dann könnten wir sagen: «Es ist eine friedvolle Welt.»

Aber Schaitan läuft unter uns herum. Und er ist der erste, der Ärger gemacht hat; Schaitan

war der allererste Störenfried: Als Allah der Allmächtige den Engeln befahl, sich vor Adam zu verneigen, da sagte Schaitan: «Nein!» Er ist der Anführer der Störenfriede.

Alle Engel waren betrübt und sehr traurig, und sie schämten sich sehr; wie konnte er es wagen, zu Allah zu sagen: «Ich verneige mich nicht»? «Wer bist du, daß du so etwas aussprechen kannst?» Alle Engel des Himmels schämten sich seiner wegen, und sie sagten: «Oh, würden wir doch bloß nicht

* Übersetzung von Khairiyah Siegel.





Fotos 'Abdur Razzâq Ullrich.

existieren, um nicht mitanhören zu müssen, was diese Kreatur da in der göttlichen Gegenwart des Herrn äußert: «Ich gehorche Deinem Befehl nicht; ich mache keine Niederwerfung (vor Adam), und ich verneige mich auch nicht!»

Alle Engel schämten sich, und sie waren voller Furcht, daß vielleicht der göttliche Zorn auf sie alle fallen und sie alle hinwegnehmen könnte. Sie zitterten! *Lā haula wa lā quwatta illā bi-llāhi-l-'alīyyi l-'azīm!*

Ich bin traurig, tief traurig und besorgt um die Menschheit, die jetzt auf diesem Planeten lebt. Sie essen und trinken von den himmlischen Gaben ihres Herrn, aber sie kümmern sich nicht um einen so wichtigen Punkt wie diesen, ihre Kinder über Schaitan zu belehren, und die Regierungen kümmern sich auch niemals darum, in ihre Bildungssysteme aufzunehmen, den ersten aller Störenfriede zu erwähnen, und wie teuer seine Taten die Menschheit und alle Kreaturen zu stehen gekommen sind!

Es ist keine leichte Sache, sich in der göttlichen Gegenwart des Herrn der Himmel zu erheben und zu sagen: «Du kannst mir keinen solchen Befehl erteilen!» Es bedeutet, zu sagen: «Du hast Unrecht damit!» – *Astaghfirullāh!* – «mir einen solchen Befehl zu erteilen, daß ich mich vor Adam verneigen soll, wo der doch nur aus Lehm erschaffen ist und ich von den Flammen des Feuers! Und außerdem habe ich Dir Tausende und aber Tausende von Jahren gedient. Der da, den Du gerade eben erst erschaffen hast, der hat doch noch niemals seinen Kopf zur *Sajda* (der Niederwerfung) auf den Boden gelegt, und da sagst Du mir, ich soll *Sajda* vor ihm machen, mich vor ihm vernei-

gen? Das ist ein sehr falscher Befehl» – *Astaghfirullāh!* – «und ich werde nicht gehorchen! Nein, niemals werde ich mich vor dem da verneigen!»

Da sagte der Herr der Himmel: «Du Teufel! Geh weg, du bist Schaitan! Wer bist du, daß du dich erhebst und Mich und Meinen heiligen Befehl anklagst und Mir sagst, daß Ich einen Fehler mache und daß du recht hast? Was ist das! O ihr Engel, stoßt ihn hinab!»

Und deshalb machten alle Engel so ... (sie traten ihn) ... Wenn ich da gewesen wäre, dann hätte ich Schaitan auch getreten! Und jeden, der keine *Sajda* macht, dem trete ich auch in den Hintern! Alle die, die keine *Sajda* machen, deren Position ist die Schaitans! Wer sich nicht verneigt und keine Niederwerfung macht, dessen Stufe ist die Schaitans!

Was denkt ihr über die sechs Milliarden Menschen heute? Wie viele von ihnen verneigen sich vor ihrem Herrn? Sie verneigen sich nicht vor ihrem Herrn, sondern vor Schaitan! Sie lehren die Menschen diese Dinge nicht! Sie wollen ihren Studenten das nicht beibringen, weil sie selber sich ja nicht vor ihrem Herrn verneigen; selbst die Mehrheit der Menschen in der Islamischen Welt verneigt sich nicht vor ihrem Herrn, und ihre wahre Position ist die Position Schaitans! Wer sich nicht wenigstens einmal am Tag vor seinem Herrn verneigt, der ist auf derselben Stufe wie Schaitan, und die Stufe Schaitans ist die allerniedrigste! Unter der Stufe Schaitans kann man keine niedrigere Stufe mehr finden. Schaitan beging die größte Sünde, und er wurde verworfen.

Es gibt ein Wissen aus alten traditionellen Büchern, das mir auch bekannt ist; in den heiligen Büchern steht es geschrieben, und das Siegel der Prophe-

ten, der geliebteste Diener des Herrn der Himmel, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, hat auch darüber gesprochen. Durch dieses himmlische Wissen, das ich auch bekommen habe, wissen wir, daß Allah der Allmächtige anordnete, daß Schaitan im Feuer sein muß, und daß Er den Engeln befahl, ihn dorthin zu bringen. (Möge Allah uns vergeben, damit wir nicht auch ins Feuer fallen! Man kann keine Beschreibung der Hölle geben; denn wenn die wahre Beschreibung der Hölle den Menschen bekannt gemacht würde, so wäre keiner mehr lebensfähig – sie würden tot umfallen von der Furcht vor der Hölle!)

Und alle eintausend Jahre fragt der Herr der Himmel nach Schaitan; Er schickt die Engel, um ihn zum Eingang des Paradieses zu führen. Die bringen ihn dann zum Eingang des Paradieses und rufen Sayyidinā Adam, daß er aus dem Inneren des Paradieses herbeikommen möge, so daß sie sich Aug' in Aug' gegenüberstehen. Dann ergeht der heilige Befehl an die Engel (denn Allah der Allmächtige wendet sich nie mehr direkt an Schaitan. Nach dessen größter Sünde redet Allah ihn niemals direkt an, sondern Er schickt Engel, um ihn anzureden. Und niemals spricht Er ihn als «Mein Diener» an, nein, denn er wurde aus der Dienerschaft heraufgeworfen! Und so sagt Er den Engeln):

«Sag dem da, daß sein Herr ihm befiehlt, *Sajda* zu machen; dann wird Seine Vergebung ihn reinigen und ihn ins Paradies eingehen lassen! Unter einer Bedingung! Sagt ihm, daß sein Herr ihn gerne ins Paradies bringen möchte, aber unter einer Bedingung!»

Und Schaitan hörte zu! «Meine Bedingung ist, daß Mein Befehl nicht verfällt; mein Befehl muß über allem stehen!» –

(Über ihre Köpfe gehen, nicht unter ihren Füßen sein, so wie es die heute lebenden dummen Menschen machen! Sie werden hinweggenommen werden!) – «Sag dem da, daß der Herr der Himmel ihm vergeben und ihn ins Paradies bringen möchte, aber unter einer Bedingung: daß Mein Befehl gilt! Wenn er also ins Paradies eingehen will, dann muß er Meinen Befehl ausführen und sich vor Adam verneigen. Selbst jetzt noch werde Ich das annehmen. Wenn er sich vor Adam verneigt, dann vergebe Ich ihm und bringe ihn ins Paradies!»

Und Schaitan ist so ein Schlechter! – Möge Allah uns nicht in die Hände unseres schlechten Egos fallen lassen! – Diese schlimmste aller Kreaturen wurde wütend und sagte: «Einst habe ich mich gewiegert, mich vor Adam zu verneigen, und auch jetzt werde ich das nicht tun; ich will nicht ins Paradies, ich gehe lieber runter auf die Erde!»

Allahumma ahfadhnā! O Allah, schütze uns! O unser Herr, vergib uns! O unser Herr, lasse uns nicht in den Händen Schaitans und seiner Repräsentanten. Und die Repräsentanten Schaitans sind all jene verfluchten Menschen, die sich nicht um die Befehle des Herrn der Himmel kümmern; sie treten die heiligen Befehle mit Füßen und machen mit Schaitan gemeinsame Sache. Ich werde sie unter die Füße der Gläubigen bringen, und ich werde sie dorthin schicken, wo ich Schaitan hingeschickt habe, ich schicke sie an jenen Ort, ins Feuer!

O ihr Leute! Sagt nicht, daß es jetzt täglich so viele Probleme gibt und daß die Spannung in der Welt steigt und steigt und den Punkt der Explosion erreicht! (Das geht) solange, wie sie sich nicht um die Befehle des Himmels kümmern.

Und wenn es nicht heute passiert, dann morgen, wenn nicht diese Woche, dann nächste Woche, wenn nicht diesen Monat, nächsten Monat, wenn nicht dieses Jahr, so nächstes Jahr – eines Tages werden sie explodieren und am Ende sein und verschwinden!

O ihr Leute, die dazu ernannt und denen es gewährt worden ist, Führer ihrer Nationen zu sein – paßt auf auf die heiligen Befehle des Herrn der Himmel! Kommt und nehmt diese Regeln an und versucht, sie einzuhalten, oder euer Herr wird eure Namen unter den Schaitans schreiben als Störenfriede ... so wie vor dem Namen Schaitans geschrieben steht: «Der erste der Unruhestifter». Und er göttliche Zorn kommt auf die Unruhestifter und nimmt sie hinweg. Nichts anderes!

Möge Allah uns segnen, möge Allah uns vergeben! Es ist genug; wer verstehen kann, mag verstehen! ... Die Leute rennen, um einander Probleme zu bereiten, und sie rennen, um sich selber Probleme zu machen, und das ist ein gefährlicher Feuerlauf.

Möge Allah uns vergeben und uns jemanden schicken, der die schwachen Gottesdiener auf den Weg des Paradieses leitet, um sie zu retten! Und wir bitten auch um Seine göttliche Gnade; wir bitten demütig darum, daß er uns nicht in den Händen dieser Schaitane, dieser Tyrannen, läßt, sondern daß Er uns Mähdi Sulṭān und 'Isā Sulṭān schicken möge, um die schwache Menschheit auf Erden zu retten. Und die, die ihre Position durch Schaitan bekommen, werden hinweggenommen werden.

Als Karun Moses das Schlimmste antat, da war Allah der Allmächtige auch sehr zornig auf Karun, und Er be-

fahl Moses: «Sag ihnen: Wer aus deinem Stamm, von den Kindern Israels, auf deiner Seite ist, der mag sich zu dir stellen; diejenigen aber, die dir nicht folgen und die mit Karun sein wollen, sollen sich zu Karun stellen!»

Und so teilten sich die Leute in zwei Gruppen auf: Ein Teil folgte Moses, der andere dem Karun. Dann erging der heilige Befehl Allahs des Allmächtigen an Moses: «Befiehl, was du tun willst! Befiehl der Erde, daß sie all diejenigen, die nicht mit dir, sondern mit Karun sind, bestrafe!»

Da befahl Moses der Erde, Karun zu verschlingen, und all diejenigen, die auf seiner Seite waren, begannen auch, langsam in die Erde zu versinken.

Moses und seine Gruppe waren vor dem himmlischen Zorn geschützt, aber auf diejenigen, die gegen Moses waren, kam der göttliche Zorn, und die göttliche Rache ereilte sie; und bis auf den heutigen Tag ist es so, daß sie täglich eine Manneshöhe weiter heruntersinken, heruntersinken – bis zum Jüngsten Tag!

Möge Allah uns vergeben! Zur Ehre des in Seiner göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, *Fātiḥa*.



LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPÖHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •